

# Konzept

## Offene Jugendfreizeiteinrichtung

### Jugendbasis Alpha 1



1. Einleitung.....	3
2. Grundlagen und Verständnis der offenen Jugendarbeit.....	3
2.1 rechtliche Grundlagen der offenen Jugendarbeit.....	3
2.2 Leistungen und Angebote der offenen Jugendarbeit.....	4
<u>2.2.1 offene Treffpunktarbeit und Freizeitangebote</u> .....	4
<u>2.2.2 sozialpädagogische Beratung</u> .....	5
<u>2.2.3 sozialpädagogisch- orientierte Gruppenarbeit</u> .....	5
<u>2.2.4 Vernetzung als Auftrag</u> .....	5
2.3 Arbeitsprinzipien.....	6
<u>2.3.1 Freiwilligkeit</u> .....	6
<u>2.3.2 Gender Mainstreaming</u> .....	6
<u>2.3.3 Vertrauen und Kontinuität</u> .....	7
<u>2.3.4 Kinderschutz</u> .....	7
<u>2.3.5 Inklusion</u> .....	7
<u>2.3.6 Partizipation</u> .....	7
<u>2.3.7 Sozialraumorientierung</u> .....	8
3. Beschreibung der Ausgangslage.....	8
4. Rahmenbedingungen.....	9
5. Zielgruppen.....	10
6. Ziele.....	11
7. Angebote.....	12
7.1 offene Treffpunktarbeit und Freizeitangebote.....	13
7.2 Sozialpädagogische Beratung.....	15
7.3 sozialpädagogisch- orientierte Gruppenarbeit.....	16
7.4. Vernetzung als Auftrag.....	16
8. Kooperation und Vernetzung.....	17
8.1 Kooperationspartner.....	17
8.2 Vernetzung.....	18
9. Träger der Jugendbasis Alpha 1.....	18
10. Qualitätsentwicklung und -sicherung.....	19

## **1. Einleitung**

Die Jugendbasis Alpha 1, in den Räumen der „Alten Schule“ in der Geschwister -Scholl – Str. 16 ist eine offene Jugendfreizeiteinrichtung im Stadtteil Fürstenwalde Mitte. Sie ist eine offene Jugendfreizeiteinrichtung, bei der sich das pädagogische Handeln der Fachkräfte an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientiert. Die Einrichtung gewährleistet einen anregenden, lebendigen und Sicherheit bietenden Rahmen für Kommunikation und Austausch. Dabei stehen Selbstbestimmung, Partizipations- und Grenzerfahrungsmöglichkeiten und das allgemeine Wohlfühlen im Vordergrund.

Die Jugendbasis Alpha 1 ist ein Raum, in dem Kinder und Jugendliche Anerkennung, Respekt und Vielfalt erfahren, lernen und leben. Sie ist ein Ort der interkulturellen Begegnung und des jugendkulturellen Austausches, der Erholung und Entspannung, ein Angebot zur Unterstützung bei persönlichen Fragen und Lösungshilfe bei Konflikten und Schwierigkeiten. Als Einrichtung der offenen Jugendarbeit steht die Jugendbasis Alpha 1 allen interessierten jungen Menschen offen. Der Vielfalt des Stadtteils Mitte entsprechend besuchen die Jugendbasis Alpha 1, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus allen Gesellschaftsschichten, aus verschiedenen Herkunftsländern und den unterschiedlichsten Religionsgemeinschaften.

## **2. Grundlagen und Verständnis der offenen Jugendarbeit**

Das Verständnis der Offenheit drückt sich in der Vermittlung des Gefühls von Willkommen sein und des „Einfach so sein können, wie er/sie ist“ aus. Dementsprechend steht das Angebot der Jugendbasis Alpha 1 alle Kinder und Jugendlichen frei zur Verfügung. Folglich müssen junge Menschen keine spezifischen Voraussetzungen erfüllen und nicht zwingend die Kontinuität ihrer Mitarbeit oder Anwesenheit gewährleisten, um die Angebote der Offenen Jugendarbeit in Anspruch zu nehmen.

Offenheit bezieht sich auch auf die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen. Angebote, die Freiräume und Gestaltungsräume schaffen, stehen dabei im Vordergrund. Dies erfolgt vielfach kostenfrei und ohne Verpflichtung zu einer Mitgliedschaft, stets aber ohne Konsumzwang.

Diese Offenheit impliziert gleichwohl die Reflektion, denn die Angebote müssen einerseits den „Nerv“ potenzieller Besucher\_innen, treffen, andererseits Konflikte zwischen Gruppen ausgleichen und regulieren, um die exklusive Besetzung von Räumen zu vermeiden. Dementsprechend bedarf Offenheit der Steuerung, wenn sie nicht Gefahr laufen soll, ihre Wirkmächtigkeit zu Gunsten eines Ansatzes der passiven Betreuung von Räumlichkeiten zu verlieren.

### **2.1 rechtliche Grundlagen der offenen Jugendarbeit**

Gemäß seiner Funktion, den Auftrag der Jugendhilfe zu definieren, fungiert **§1 Abs. 3 SGB**

**VIII** als primäre Referenz für die offene Jugendarbeit. Gepaart mit dem Auftrag, die individuelle und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu fördern sowie dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, geriert der in **§1 Abs. 3 S.3 SGB VIII** beschriebene und im **§8a SGB VIII** präzierte Schutz des Kinderwohls, zum zentralen Mandat der offenen Jugendarbeit.

Zentrale Grundlage der offenen Jugendarbeit, die die Charakterisierung „offen“, d.h. als einem für jedes Kind und jeden Jugendlichen, unabhängig von Herkunft, Glaube, Kultur, sozialem Status, Altersgruppe, körperlicher, geistiger oder seelische Beeinträchtigung, offen stehendem Angebot, begründet, stellt der **§11 SGB VIII** dar.

Dem, aus dem **§81 SGB VIII** entspringendem, Anspruch einer gemeinwesenorientierten Jugendarbeit, deren praktische Umsetzung sich nicht in der fachspezifischen Gremien- und Netzwerkarbeit erschöpft, sondern alle Akteure des Sozialraums einbezieht, vervollständigt den - aus den rechtlichen Referenzen - abgeleiteten Auftrag der offenen Jugendarbeit.

## **2.2 Leistungen und Angebote der offenen Jugendarbeit**

Die Bestimmung der zentralen Leistungen der offenen Jugendarbeit orientiert sich grundlegend an den in den Qualitätsstandards des Landkreises Oder- Spree definierten Handlungsschwerpunkten. Dazu zählen die offene Treffpunktarbeit, die sozialpädagogische Beratung, die sozialpädagogisch- orientierte Gruppenarbeit und die Vernetzung als Auftrag. Sie sind jeweils unter den spezifischen örtlichen Bedingungen zu bestimmen und zu gestalten.

### 2.2.1 offene Treffpunktarbeit und Freizeitangebote

Die offene Treffpunktarbeit sowie die offenen Freizeitangebote zeichnen sich durch ihren niedrighschwelligigen Charakter und dem allgemeinen Zugang für alle Kinder und Jugendlichen sowie ihrer Orientierung an den Interessen der aus. Der Ansatz der Niederschwelligkeit findet darin Ausdruck, dass möglichst wenig Bedingungen definiert werden, es keiner langwierigen Vorabklärungen bedarf und keine Wartezeiten für die Inanspruchnahme der Angebote gegeben sind. Die offene Treffpunktarbeit und die Freizeitangebote bieten den pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit der Kontakt- und Beziehungsarbeit. Diese Anknüpfungspunkte für eine spätere Zusammenarbeit oder vertrauensvolle Beratung bedeutet, dass Kinder und Jugendliche die sozialpädagogischen Fachkräfte kennen, somit in schwierigen Situationen über einen schnellen, weil direkten Zugang verfügen, um Hilfen anzunehmen und effektiver für sich zu nutzen. Die Deutung eines offenen Angebotes als aktivierendes Medium widerspricht dabei einem Verständnis von offenen Angeboten, dass das unreflektierte Vorhalten von Angeboten der Freizeitgestaltung für Kindern und Jugendlichen als ein zentrales Ziel der offenen Jugendarbeit definiert. Insbesondere, da die offene Jugendarbeit im Rah-

men der offenen Treffpunktarbeit und den offenen Freizeitangeboten ihren Anspruch der informellen Bildung verwirklicht.

### 2.2.2 sozialpädagogische Beratung

Im Rahmen des Handlungsschwerpunktes sozialpädagogische Beratung unterstützt und begleitet die offene Jugendarbeit bei der Lösung von Problemen, der Bewältigung herausfordernden Situationen und der Vermittlung von Konfliktsituationen. Diese ist im Arbeitsfeld der offenen Jugendarbeit durch ihre Themenoffenheit gekennzeichnet, die gemäß der Heterogenität der Besucher\_innen, keine spezifischen Einschränkungen hinsichtlich ihrer thematischen Relevanz vornimmt. Die Erarbeitung von Lösungsstrategien erfolgt unter der Prämisse des systemischen Ansatzes, der die prägenden Lebenslagen sowie sozialen Bedingungs- und Wirkungsfaktoren einbezieht, somit die möglichen Handlungspotenziale der zu Beratenden fokussiert. Bei spezifischen Beratungsanfragen oder -inhalten vermittelt die offene Jugendarbeit an entsprechende Beratungsstellen oder Einrichtungen. Als Voraussetzung für die sozialpädagogische Beratung gilt die Etablierung einer Kommstruktur, die dem Gebot der Freiwilligkeit folgt und somit die Eigenständigkeit und Selbstbestimmung der zu Beratenden gewährleistet. Die sozialpädagogische Beratung richtet sich an die Besucher\_innen der Einrichtung und deren Eltern.

### 2.2.3 sozialpädagogisch- orientierte Gruppenarbeit

Ebenso wie die sozialpädagogische Beratung, nimmt sich die sozialpädagogisch- orientierte Gruppenarbeit der Bewältigung von Konfliktsituationen an. Ihr Schwerpunkt liegt dabei auf der Vermittlung und Stärkung von sozialen Kompetenzen, wie Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit, die das respektvolle und anerkennende Miteinander der Kinder und Jugendlichen fördert. Im Unterschied zu den offenen Freizeitangeboten, zeichnen sich die Angebote der sozialpädagogisch- orientierten Gruppenarbeit durch ihre Fokussierung auf einen zu vermittelnden Inhalt bspw. die in präventiver Absicht konstruierten Angebote des sozialen Lernens aus. Als freiwilliges Angebot zum sozialen Lernen in der Kleingruppe orientiert sie sich am jeweiligen Bedarf sowie unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes der Kinder und Jugendlichen. Somit versteht sich sozialpädagogisch- orientierte Gruppenarbeit darüber hinaus als Demokratie- Bildung, die dem Anspruch der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen durch die Einbeziehung in Projektplanung und -durchführung wahrnimmt.

### 2.2.4 Vernetzung als Auftrag

Das Gebot zur Vernetzung als Auftrag gründet, neben der Gewährleistung, dass die geplanten Maßnahmen aufeinander abgestimmt werden und sich gegenseitig ergänzen, in einem Verständnis der Sozialen Arbeit, dass zum Zwecke der lösungs- und klientenzentrierte Gestaltung von Unterstützungs- und Hilfemaßnahmen des Bündelung von sozialpädagogischer Kompetenzen und Ressourcen bedarf.

Die Verwirklichung der Vernetzung als Auftrag bedarf daher des Auf- und Ausbaus eines tragfähigen Netzwerkes der sozialpädagogischen Fachkräfte der Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit, in Form eines Fachkräfteteams, im Sozialraum. Die transparente Steuerung und Koordination dieser Fachkräfteteams beruht auf der Verhandlung von Arbeitsprinzipien und -regeln, die gemeinsam mit den Fachkräften der beteiligten Träger vereinbart werden. Der Akzentuierung auf die Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit zum Trotz, richtet sich die Vernetzung auf die Aktivierung aller im Sozialraum wirksamen Akteure. Folglich auch auf Schulen, Horte, Kitas, Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung u.a.

### **2.3 Arbeitsprinzipien**

Die Arbeit der offenen Jugendarbeit orientiert sich zur Gewährung eines klienten- und interessenorientierten Hilfe- und Unterstützungsprozesses, der die sozialen, politischen, ökonomischen und kulturellen Bedingungsfaktoren, gemäß ihrer Bedeutung für die Denk- und Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen und ihrer Eltern berücksichtigt, am Handlungskonzept der Lebensweltorientierung. Als zentrale Referenz für die nachfolgenden Arbeitsprinzipien zeichnet das Gebot der Offenheit.

#### 2.3.1 Freiwilligkeit

Als zentrales Handlungsprinzip für das pädagogische Handeln in der offenen Jugendarbeit erweist sich die Freiwilligkeit. Demzufolge der Zugang zur Einrichtung, wie auch die Nutzung von bzw. Teilnahme an Angeboten der offenen Freizeiteinrichtung eine Willensbekundung der Kinder und Jugendlichen voraussetzt. In diesem Kontext ist zu bedenken, dass diese nicht verbalisiert werden muss und keiner Suggestion seitens der sozialpädagogischen Fachkräfte, der Eltern oder der Peers unterliegen darf. Entsprechend einer intrinsischen Motivation bedingt die Freiwilligkeit den Spaß und Lernerfolg der Angebote der offenen Jugendarbeit. Dies bezieht sich auf persönliche Lernerfahrungen und die Erweiterung des Handlungsspielraums der Kinder und Jugendlichen. Darüber hinaus fungiert Freiwilligkeit als wesentliche Grundlage für das selbstbestimmte Handeln.

#### 2.3.2 Gender Mainstreaming

Die Gleichstellung von Menschen beider Geschlechter in allen gesellschaftlichen Bereichen ist das Ziel von Gender Mainstreaming. Auch für die Kinder- und Jugendarbeit in der Jugendbasis Alpha 1 bedeutet Geschlechtergerechtigkeit eine Querschnittsaufgabe, denn alle Lebensbereiche von Jugendlichen sind genderspezifisch geprägt. Die Jugendbasis Alpha 1 will mit ihren Angeboten und pädagogischem Handeln aktiv zur Gleichstellung von Mädchen und Jungen beitragen. Dies erfordert es, die eigene Geschlechtlichkeit und die damit verbundenen Handlungspotenziale und -kompetenzen reflektiert, aktiv und gestaltend zu erleben und zu leben. D.h., Geschlechteraspekte zu erkennen und gleichstellungsorientiert in ihren Aufgaben und Handlungsbereichen zu bearbeiten.

### 2.3.3 Vertrauen und Kontinuität

Da der Ansatz der Offenheit mit dem Verlust formaler Verbindlichkeit einhergeht, sucht die offene Jugendarbeit diese Verbindlichkeit durch Beziehungsarbeit zu gewährleisten, die wiederum ein hohes Maß an Vertrauen und Kontinuität voraussetzt. Beziehungsarbeit dient dazu, mit den Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu treten, Nähe herzustellen und an ihrer Lebenswelt „dran zu bleiben“.

In diesem Verständnis versteht sich Kontinuität für die Kinder und Jugendlichen als Sicherheit, dass die Angebote und sozialpädagogischen Fachkräfte der offenen Jugendarbeit in einer verbindlichen Weise zur Verfügung stehen. Und die Kontaktaufnahme zu den sozialpädagogischen Fachkräften in einer Atmosphäre des Vertrauens und Wohlwollens stattfinden. Insbesondere, da diese als Repräsentanten der Erwachsenenwelt auftreten, denen damit das Mandat zu einem gleichberechtigten Austausch über moralische Werte und Normen zukommt.

### 2.3.4 Kinderschutz

Der Kinderschutz stellt eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe dar, dem die Jugendhilfe, respektive die offene Jugendarbeit, ihr zuvörderstes Augenmerk widmet. Für die Fachkräfte der offenen Jugendarbeit bedeutet dies, Eltern bei der gewaltfreien Erziehung ihrer Kinder zu unterstützen, Kinder und Jugendliche gegen Vernachlässigung, körperlichen, seelischen und sexuellen Übergriffen zu schützen, aber auch Kinder mit ihren Rechten und Bedürfnissen wahrzunehmen und bei der Wahrnehmung dieser Rechte zu unterstützen. Um den Kinderschutz in adäquater und verbindlicher Weise zu gewährleisten, werden, neben Seminaren zum Kinderschutz und der Kooperationsvereinbarung mit den kommunalen Akteuren der Jugendhilfe, ein vereinsinternes Fallteam §8a sowie ein vereinsinterner Verfahrensablauf Kinderschutz, der die Gefährdungseinschätzung und die Kontaktaufnahme zum Jugendamt regelt, vorgehalten.

### 2.3.5 Inklusion

Als offene Jugendeinrichtung stehen die Angebote der Jugendbasis Alpha 1 allen Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. Im Kontext dieses offenen Zugangs werden keine zu integrierenden Klienten- oder Zielgruppen definiert, sondern jedes Kind und jede(r) Jugendliche in seiner individuellen Eigenheit als Teil der Zielgruppe definiert.

Im Kontext der Inklusion verfolgt die offene Jugendarbeit der Jugendbasis Alpha 1 zwei Ansätze. Einerseits eine reflektierte Vermittlung von gesellschaftlichen Normen und Werten, die diese mit den Kindern und Jugendlichen diskutiert und Freiräume für individuelle Lebenskonzepte sichert, andererseits die Teilhabe von Schüler\_innen und Eltern fördert, um im Sinne des Empowerments strukturelle Mechanismen der Benachteiligung zu kompensieren.

### 2.3.6 Partizipation

Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen stellt ein wichtiges Handlungsprinzip der

Jugendbasis Alpha 1 dar, das in seiner Konsequenz das Gebot der Bedarfsorientierung verwirklicht. Gemäß der Wahrnehmung von Kindern und Jugendliche als kompetente und legitime Akteure ihrer Lebenswelt, unter jugendplanerischer Perspektive gleichwohl als Auftraggeber und Initiatoren der dargebrachten Leistungen der offenen Jugendarbeit anzusehen sind, werden Kinder und Jugendliche in alle Entscheidungsprozesse der Jugendbasis Alpha 1 aktiv eingebunden. Mit der Sicherstellung von Beteiligungsstrukturen in der Einrichtung, insbesondere des Clubrates und den verschiedenen Methoden zur Meinungsabfrage und Entscheidungsfindung, wird den Kindern und Jugendlichen das Erlernen von Beteiligung ermöglicht.

### 2.3.7 Sozialraumorientierung

Stabilität und Transparenz in der Kooperation mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit sowie anderen sozialen Diensten tragen zu einer fachlich abgestimmten und zielorientierten Arbeit bei. Um auf die Besonderheiten der Zielgruppe eingehen zu können, sind einrichtungsübergreifende Vernetzungsrunden zu den unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten notwendig. Diesbezüglich arbeitet die Jugendbasis Alpha 1 zu speziellen Schwerpunkte, Projekten und fachliche Themen mit Einrichtungen und Projekten des Sozialraums zusammen. Die Übernahme des zentralen Handlungsparadigma der Sozialraumorientierung eröffnet der Jugendbasis Alpha 1 nachhaltige Kooperationen zu Akteuren des Stadtteils, die die Angebotsvielfalt der Einrichtung vergrößern und die Bildungslandschaft des Stadtteils fördert.

## **3. Beschreibung der Ausgangslage**

Die Jugendbasis Alpha 1 befindet sich im Stadtteil Fürstenwalde Mitte. Im Stadtgebiet Mitte konzentriert sich das kulturelle Leben mit Museum, Kino und Veranstaltungsorten. Die Eisenbahnstraße und das Areal um den Marktplatz fungieren als innerstädtische Einkaufsgebiete. Ebenso gibt es in Mitte eine Konzentration von Ämtern, Behörden und Banken. Fürstenwalde Mitte ist darüber hinaus städtisches Zentrum vielfältiger öffentlicher und kultureller Aktivitäten. In direkter Nachbarschaft der Jugendbasis Alpha 1 befinden sich die Kulturfabrik Fürstenwalde mit einer Vielzahl kultureller Angebote und der Dom mit religiös jugendrelevanten Angeboten. Die Wohngebiete sind differenziert. Altbaubestände wechseln sich mit kleineren Neubaugebieten und in der Peripherie stehenden Einfamilienhäusern ab.

Trotz der zentralen Lage bietet der Stadtteil Mitte viele Frei- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche. Der Stadtpark, Spielplätze und das Spreeufer sind beliebte Treffpunkte junger Menschen. Gleichmaßen stellen diese Orte in der öffentlichen Wahrnehmung Brennpunkte dar. In unmittelbarer Nähe zur Jugendbasis Alpha 1 befinden sich die Theodor Fontane Grundschule, die Erich Kästner Schule, das Geschwister-Scholl-Gymnasium sowie die Rahnschule.



Eine Besonderheit im Stadtzentrum ist der Anteil von Migrantinnen und Migranten an der Gesamtbevölkerung. Diese sind speziell arabischer Herkunft. Viele bleibeberechtigte Ausländer leben in Fürstenwalde Mitte, haben sich mit Geschäften und Gastronomie niedergelassen.

Dieser Vielfalt entsprechend, wird die Jugendbasis Alpha 1 von Kindern und Jugendlichen besucht, die aus den verschiedensten Herkunftsfamilien und sozialen Milieus stammen. Ferner sind alle Schulformen vertreten. Der tradierten Auffassung zur sozialräumlichen Verortung der Kinder und Jugendlichen, d.h., dass diese vor allem die Einrichtungen in ihren Kiezen präferieren, konnte in den letzten Monaten beobachtet werden, dass ca. 40% der Besucher\_innen aus anderen Stadtteilen kommen, folglich einen hohen Grad der Mobilität aufweisen. Diese Entwicklung lässt sich zum Teil auf die Nutzung von Räumlichkeiten der Jugendbasis Alpha 1 durch andere Projekte des Trägers JuSeV, bspw. auf die Sozialarbeit an der Spree- Oberschule oder die integrative Lerngruppe Move an der Juri Gagarin Oberschule, zurückführen.

Dies hat die Zielgruppe deutlich verändert. So finden sich vermehrt jüngere Besucher ein sowie eine größere Clique, die das Thema Rauchen und Alkohol auf die Agenda der pädagogischen Tätigkeit der Jugendbasis Alpha 1 brachte und diese künftig prägt.

#### **4. Rahmenbedingungen**

Im Gebäude „Alte Schule“ stehen den Kindern und Jugendlichen, die die Jugendfreizeiteinrichtung Jugendbasis Alpha 1 besuchen, auf zwei Etagen ca. 413,45 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Den Mittelpunkt bildet der Clubraum mit Sitzgelegenheiten, Spielmaterial, Sportgeräten und einem kleinen Küchenbereich. Der Bolzraum steht hauptsächlich für sportliche Aktivitäten zur Verfügung. Auf Initiative des Clubrates konnten die bestehenden Räumlichkeiten 2017 um einen Chillroom erweitert werden, der für einzelne Gruppen einen Rückzugsmöglichkeit bietet. Darüber hinaus können für Gruppenarbeit kleinere Seminarräume und eine große Küche genutzt werden. Neben den Innenräumen können Kinder und Jugendliche auch das Außengelände für ihre Aktivitäten nutzen. Der Hof ist ein ebenso beliebter Treffpunkt für Kinder und Jugendliche wie die anschließende Wiese. Hier stehen ihnen verschiedene Sportangebote, wie z.B. eine Tischtennisplatte, ein Basketballkorb, aber auch genügend Sitz- und Verweilmöglichkeiten zur Verfügung. Das Bedürfnis nach Selbstorganisation und der Wunsch nach Freiheit motivieren die Kinder und Jugendlichen das erweiterte Gelände der Jugendbasis Alpha 1 für sich zu entdecken und anzueignen.

Für die administrative Arbeiten der sozialpädagogischen Fachkräfte steht der Jugendbasis

Alpha 1 ein Büro zur Verfügung, das zwei, mit Computern ausgestattete Arbeitsplätze, einen Drucker, Internetzugang sowie Sport- und Spielmaterialien umfasst.

Für spezielle Angebote stehen den Kindern und Jugendlichen eine Werkstatt sowie der Internetteff offen.

Zum Zeitpunkt der Konzepterstellung sind in der Jugendbasis Alpha 1 vier sozialpädagogische Fachkräfte beschäftigt. Dazu zählen ein staatl. anerkannter Erzieher (75% VZE), eine staatl. anerkannte Sozialarbeiterin (25%VZE), ein staatl. anerkannter Sozialarbeiter (50%) und ein staatl. anerkannter Erzieher, der, neben der Projektkoordination (50% VZE), den Auftrag zur Vernetzung (50%VZE) versieht. Das Team der sozialpädagogischen Fachkräfte wird regelmäßig durch Praktikanten der Berufsfachschulen der Stadt Fürstenwalde/ Spree sowie Absolventen des Europäischen Freiwilligendienstes unterstützt.

Die verschiedenen Personalstellen werden, bis auf die Koordinationsfachkraft, durch Personalkostenförderprogramm des Landes Brandenburg, sowie die damit einhergehende Förderung seitens des Landkreises Oder- Spree und der Stadt Fürstenwalde/ Spree gefördert. Die Sachkosten für die Durchführung von Projekten, Angebote und Ferienfahrten wird gleichwohl durch Landkreis und Stadt gefördert.

Die Angebote der Jugendbasis Alpha 1 stehen den Kindern und Jugendlichen von Montag bis Freitag von 13.00 Uhr – 19.00 Uhr und in den Ferien von 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr offen.

Für die Öffentlichkeitsarbeit nutzt die Jugendbasis Alpha 1, neben traditionellen Aushängen, soziale Netzwerke wie die vereinseigene Website und die clubeigene Facebook- Seite. Darüber hinaus erlangt die Jugendbasis Alpha 1 ihre weitläufige Bekanntheit über clubeigene Merchandise Artikel, dazu zählen Turnbeutel, Fidget Spinner oder Handy- Taschen, die alljährliche zum Weihnachtsfest an die Kinder und Jugendlichen verteilt werden. Über Projekte und Angebote, insbesondere größere Events wird die lokale Presse informiert, die dank der langjährigen Zusammenarbeit regelmäßig als Beiträge im Lokalteil veröffentlicht werden.

## **5. Zielgruppen**

Unabhängig von sozialem Status, Geschlecht, ethnischer oder religiöser Zugehörigkeit stehen die Angebote der Jugendbasis Alpha 1 allen Kindern und Jugendlichen im Alter von 12 bis 21 Jahren offen. Diese stellen die primäre Zielgruppe der Jugendbasis Alpha 1 dar. Einzelne Ausnahmefälle sind möglich, wobei wesentlich jüngere Besucher\_innen auf das Angebot des angrenzenden Kinderladens in der Kulturfabrik verwiesen werden.

Die traditionelle Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen aus dem Stadtteil Mitte, die insbesondere Benachteiligungen in den Bereichen Bildung, Integration, materielle Ausstattung, Soziokultur und Interkultur erfahren, konnte durch die Synergieeffekte mit anderen Projekten

des Trägers JuSeV, insbesondere die Nutzung der Räumlichkeiten für Projekte der Sozialarbeit an Schule und der integrativen Lerngruppe Move an der Juri Gagarin Schule, durchbrochen werden. Dadurch lernen auch Kinder und Jugendliche aus anderen Stadtteilen die Angebote der Jugendbasis Alpha 1 kennen, die Teil der heterogenen und aus dem gesamten Stadtgebiet stammende Zielgruppe der Jugendbasis Alpha 1 bilden.

Da die Problem- und Konfliktlagen der Kinder und Jugendlichen, insbesondere diese, die die familiäre Lebenswelt betreffen, folglich eine nachhaltige Lösung dieser nicht ohne die Einbeziehung der Eltern, verwirklicht werden kann, werden diese als sekundäre Zielgruppe angesehen. Dies begründet die verbindliche und nachhaltige Elternarbeit der Jugendbasis Alpha 1.

Dieser Priorisierung der Zielgruppen folgt das parteiliche Mandat, dass die Jugendbasis Alpha 1 zur Sicherung der Rechte und Interessen der Kinder und Jugendlichen gegenüber den Eltern, Personensorgeberechtigten oder Betreuern einnimmt. Gleichwohl gilt diese Parteilichkeit für Eltern und Personensorgeberechtigten, die im Zuge der Suche nach Hilfe- und Unterstützungsmaßnahmen mit Ämtern und Behörden, insbesondere des Allgemeinen Sozialen Dienstes, zusammenarbeiten.

## **6. Ziele**

1. Die Jugendbasis Alpha 1 unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen mit dem Fokus auf Eigenständigkeit, Eigenverantwortung und Empowerment.
  - 1.1. Die Jugendbasis Alpha 1 thematisiert und reflektiert tradierte Geschlechterstereotypen von Jungen und Mädchen
  - 1.2. Die Jugendbasis Alpha 1 stärkt mittels erlebnispädagogischer Aktivitäten das Selbstbewusstsein und den Selbstwert der Kinder und Jugendlichen.
  - 1.3. Das dadurch entstehende positive Lebensgefühl teilen die Kinder und Jugendlichen im kommunikativen Prozess. Sie teilen sich einander mit und stärken sich gegenseitig
  - 1.4. Als offener Treffpunkt bietet die Jugendbasis Alpha 1 den Kindern und Jugendlichen ein Forum um soziale, inter- und kulturelle Schlüsselqualifikationen zu erlernen und diesbezügliche Handlungskompetenzen zu erweitern.
  - 1.5. Die Jugendbasis Alpha 1 unterstützt durch Gruppenangebote die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und sozialen Werten und Orientierungen

2. Die Kinder und Jugendlichen der Jugendbasis Alpha 1 sollen Eigenverantwortung und Beteiligung lernen und übernehmen sowie aktiv gesellschaftliche Mitverantwortung entwickeln
  - 2.1. Die Jugendbasis Alpha 1 ermöglicht den Kindern und Jugendlichen in Form des Clubrats eine aktive Partizipation an den einrichtungsbezogenen Gestaltungsprozessen
  - 2.2. Mittels der Rezeption städtischer Beteiligungsprojekte unterstützt die Jugendbasis Alpha 1 Kinder und Jugendliche bei der Inanspruchnahme von gesellschaftlichen Mitwirkungsprozessen.
3. Die Jugendbasis Alpha 1 soll ein lebensweltbezogener Ort für Freizeitgestaltung, Kommunikation, Information und Prävention sein
  - 3.1. Die Arbeit der Jugendbasis Alpha 1 erfolgt als niedrighschwelliges, bedürfnis- und ressourcenorientiertes Angebot.
  - 3.2. Die Jugendbasis Alpha 1 hält Angebote vor, in denen Kinder und Jugendlichen ihre kreativen, handwerklichen und technischen sowie medialen Interessen entdecken und weiterentwickeln können
  - 3.3. Die Jugendbasis Alpha 1 initiiert gezielte Bildungsprozesse, um die Handlungskompetenzen der Kinder und Jugendlichen zu fördern und zu erweitern
  - 3.4. Durch die sportlichen Aktivitäten der Jugendbasis Alpha 1 können die Kinder und Jugendlichen ihrem Bedürfnis nach Bewegung nachkommen und ihren Körper gesund halten
4. Die Jugendbasis Alpha 1 hat das Ziel das Wohl der Kinder und Jugendlichen zu schützen.
  - 4.1. Die Jugendbasis Alpha 1 nimmt Gefahren wahr und agiert im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden Handlungsstrategien.
  - 4.2. Sie thematisiert antizipierte Gefahrensituation mit Hilfe von Präventionsangeboten.
  - 4.3. Die Jugendbasis Alpha 1 hat das Ziel die Schwellenängste der Kinder und Jugendlichen abzubauen und Vertrauen aufzubauen, so dass Hilfsangebote angenommen werden können.
  - 4.4. Die Jugendbasis Alpha 1 agiert im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben des BKiSchG

## **7. Angebote**

Dem eingangs dargelegten Leistungskatalog der offenen Jugendarbeit entsprechend, realisiert die Jugendbasis Alpha 1 die benannten Zielstellungen durch die nachfolgenden Ange-

bote.

### **7.1 offene Treffpunktarbeit und Freizeitangebote**

Im offenen Bereich stehen Begegnung und Kommunikation für die Jugendlichen im Vordergrund. Sie treffen sich in der Einrichtung, knüpfen Kontakte und tragen Streitigkeiten aus. Oft sehen sie die Einrichtung als geselligen Ort, an dem Freundschaften gepflegt werden und sich ausgetauscht wird.

Der offene Bereich ist ebenfalls ein Spielraum. Mit Interaktions-, Brett- und Gesellschaftsspielen werden Regeln vereinbart, der Umgang mit Sieg und Niederlage erlernt, Geselligkeit gepflegt und Themen der jugendlichen Lebenswelt berührt. Darüber hinaus stehen den Kindern und Jugendlichen, Räume und Material zur freien Verfügung. Jugendliche nutzen die Einrichtung als Aktionsfeld für ihre vielfältigen jugendkulturellen Aktivitäten und als Ort der Auseinandersetzung mit Wertorientierungen. Insgesamt erwerben Jugendliche Schlüsselkompetenzen, welche ihre Handlungsmöglichkeiten erweitern. Jugendliche werden angeregt und unterstützt ihre Interessen zu äußern und zu vertreten.

Die pädagogischen Fachkräfte fungieren Ansprechpartner und Berater für die Kinder und Jugendlichen. Sie gehen auf die individuellen Problemlagen ein, berücksichtigen dabei die Grenzen des eigenen Handlungsfeldes. Eine Abgrenzung zu anderen sozialen Diensten ist ebenso wichtig wie die Schnittstelle zu diesen. Der offene Bereich ist Zugang zu anderen Schwerpunktbereichen der Einrichtung.

Die offenen Angebote der Jugendbasis Alpha 1 umfassen:

- Sport- AG
- Themen- und Spielabende
- Ferienangebote (Stadtrallye, GeoCaching, Go Kart)
- Sportturniere

Neben der offenen Treffpunktarbeit hält die Jugendbasis Alpha1 verschiedene offene Freizeitangebote vor, die entsprechend der Öffnungszeiten, täglich, wöchentlich oder bei Bedarf in Anspruch genommen werden können.

#### **a) Internettreff**

Der Internettreff des Vereins für Jugendhilfe und Sozialarbeit e.V. ist seit 1998 ein fester Bestandteil in der „Alten Schule“ und somit ein bedeutender Knotenpunkt der Kommunikation und Recherche für Kinder und Jugendliche der Jugendbasis Alpha 1. Der Internettreff ist ein offenes und leicht zugängliches Angebot, bietet die Möglichkeit des Erlernens der Fähigkeit sich des Internets sicher zu bedienen und entscheidet zunehmend über die Integration jedes

Einzelnen am gesellschaftlichen Wissen und über die verbesserten Möglichkeiten der Lebensgestaltung.

Den gesellschaftlichen Entwicklung und den impliziten Veränderungen jugendlicher Lebensrealität folgend, erfuhr der Internettreff eine mediale Erweiterung um ein freizugängliches Netzwerk in Form des FreiFunk. Um der damit einhergehenden Verantwortung gerecht zu werden, werden den Kindern und Jugendlichen ein reflektierter Umgang mit sozialen Netzwerken und dem Internet, d.h. Internetseiten kritisch zu bewerten und Botschaften aus dem Internet einzuordnen vermittelt werden.

Neben der gegebenenfalls notwendigen Anleitung stehen die Mitarbeiter des Internettreffs für alle Fragen im technisch-organisatorischen Bereich zur Verfügung und üben dabei als Kontrollorgan die Rechtsaufsicht in Fragen des Jugendschutzes und der Urheberrechte aus.

### **b) Werkstatt**

In der Werkstatt können Kinder und Jugendliche den Umgang mit den Werkstoffen Metall und Holz erlernen sowie im Rahmen der Projektarbeit die kreativen Angebote der Werkstatt für sich nutzen. Kinder und Jugendliche bringen eine erhöhte Kooperationsbereitschaft untereinander, aber auch generationsübergreifend auf. Sie erschaffen Produkte und lernen auch hier mit Erfolg und Misserfolg umzugehen.

Ein spezielles Werkstattangebot gerade für die jüngere Besucher\_innen der Jugendbasis Alpha 1 findet wöchentlich unter fachlicher Anleitung statt. Hier stehen eigene handwerkliche und kreative Interessen und Wünsche im Vordergrund. Die Kinder und Jugendlichen können neue Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernen oder bereits vorhandenes Wissen erweitern.

### **c) Fahrradselbsthilfewerkstatt „Radlager“**

Die Fahrradselbsthilfewerkstatt „Radlager“ der Jugendbasis Alpha 1 beinhaltet die Unterhaltung eines Ersatzteillagers aus recycelten Fahrrädern, die Aufbereitung von alten Fahrrädern zur Wiederverwendung, den Betrieb der Selbsthilfewerkstatt für Fahrräder und einen non-profit Verleih. Kindern, Jugendlichen und deren Eltern wird in Fragen der Fahrradtechnik Hilfe angeboten und Alternativen bei der Instandhaltung des Fahrrades aufgezeigt. Es ist, bei scheinbar schwerwiegenden technischen Problemen oft möglich, diese selbst zu beheben. Den Kindern und Jugendlichen wird Hilfestellung bei kleineren Reparaturen des eigenen Fahrrades, geeignetes Werkzeug, wichtige Ratschläge und die Informationen zur verkehrstechnischen Sicherheit der Räder angeboten. Technische Reparaturen auf der einen Seite und die Chance eines integrierten Schwellennehmers zu den Angeboten der Jugendbasis Alpha 1 auf der anderen Seite machen das Radlager zu einem wichtigen Projekt in der Jugendarbeit von JuSeV. Die Anleitung zur Hilfe zur Selbsthilfe wird im Radlager besonders deutlich.

#### **d) Spielmobil**

Die Jugendbasis Alpha 1 verfügt über zwei Spielanhänger, die für eigene Angebote sowie zum Verleih für Veranstaltungen anderer Jugendeinrichtungen, Kitas, Schulen oder Gemeinden usw. zur Verfügung stehen.

Die „Spielmobile“ sind mit Spielmaterial und -geräten ausgestattete Anhänger, die zu bestimmten Zeiten bestimmte Plätze, z. B. Grünflächen, Spielplätze anfahren, um dort als Ergänzung oder Ersatz für fehlende Spielmöglichkeiten Spielangebote zur Verfügung zu stellen. Beide „Spielmobile“ sind unterschiedlich ausgestattet, einerseits mit Angeboten der Spielpädagogik, andererseits mit Materialien für Sport- und Erlebnispädagogik. Ergänzend gibt es ein Angebot für Floßbauaktivitäten mit separaten Floßbaumodulen.

Ein Ziel der Arbeit mit den Spielmobilen ist es, die Bewegungsentwicklung und Kreativität zu fördern, Spielräume zu schaffen, die Spielmöglichkeiten zu verbessern, Treffpunkte und Kommunikationsmöglichkeiten für Kinder zu ermöglichen. Der Einsatz der Spielmobile der Jugendbasis Alpha 1 wird auch als sogenanntes mobiles Arbeitsfeld im Sinne pädagogisch betreuter Spielplätze bezeichnet. Der Spielmobil-Ansatz vereint so Elemente der Erlebnispädagogik und Spielpädagogik als Methoden der Sozialen Arbeit.

#### **7.2 Sozialpädagogische Beratung**

Die Sozialpädagogische Beratung unterliegt dem Prinzip der Freiwilligkeit und wird den Kindern und Jugendlichen der Jugendbasis Alpha 1 als niederschwelliges Unterstützungsangebot offeriert. D.h., dass es der sozialpädagogischen Fachkraft im Beratungsfall jederzeit möglich ist, aus dem offenen Treff auszusteigen und sich in ein geschütztes und vertrauliches Beratungssetting zurück zu ziehen. Die Sozialpädagogische Beratung umfasst zum einen die lebensweltbezogene und lösungsorientierte Beratung zum anderen die Beratung in Krisensituationen (Krisenintervention).

Unter direkter oder indirekter Einbeziehung von bedeutsamen sozialen Systemen, wie z. B. Peergroups, Familie, Schule, werden einzelne Kinder und Jugendliche gerade bei Problemen in der Alltagsbewältigung auf Augenhöhe von den Mitarbeitern der Jugendbasis Alpha 1 fachlich beraten und unterstützt. Wenn es nötig ist, werden andere Unterstützungssysteme einbezogen. Die ratsuchenden Kinder und Jugendlichen der Jugendbasis Alpha 1 werden im Verlauf des Klärungsprozesses ermutigt, entsprechend ihrer eigenen Ressourcen, Handlungsalternativen und/ oder neue Lebensperspektiven zu finden; eigene Stärken, aber Grenzen kennenzulernen und eigene Lösungswege zu entwickeln und umzusetzen. Dabei steht die Fähigkeit zur Selbstbestimmung und Eigenverantwortung der ratsuchenden Kinder und Jugendlichen im Vordergrund.

Durch den geschützten Raum und die entgegengebrachte Wertschätzung des Einzelnen wird den ratsuchenden Kindern und Jugendlichen in der Jugendbasis Alpha 1 vor allem Ver-

lässlichkeit geboten, aber auch eine wichtige Vertrauensbasis geschaffen.

### **7.3 sozialpädagogisch- orientierte Gruppenarbeit**

Sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeit umfasst die Gestaltung von dynamischen Prozessen, die in jeder Gruppe entstehen und versteht sich als Beziehungsarbeit.

In der Jugendbasis Alpha 1 ist die sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeit ein Handlungsfeld, das sich, im Rahmen der gezielten Vermittlung von Inhalten, an den Themen der Kinder und Jugendlichen orientiert, die wiederum auf der gegenwärtigen und individuellen Lebenssituation gründet. Neben der Initiative der Kinder und Jugendlichen, liegt es an den sozialpädagogischen Fachkräften der Jugendbasis Alpha 1 Gruppensituationen erkennen, Prozesse anregen, durchführen und anschließend mit den Kindern und Jugendlichen reflektieren.

Auf der Grundlage eines gruppenpädagogischen Konzeptes kann z.B. in Workshops, Arbeitsgemeinschaften oder Jungen- und Mädchentreffs die Entwicklung der Kindern und Jugendlichen der Jugendbasis Alpha 1 gezielt gefördert werden. Die Sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeit ist dadurch planmäßig, ergebnisorientiert und zeitlich begrenzt. Der Prozess der Gruppenarbeit wird fachlich von Mitarbeitern der Jugendbasis Alpha 1 begleitet und kann je nach Bedarf und auf Wunsch der Gruppenmitglieder durch externe Experten erweitert werden. Diesbezügliche Angebote sind:

- Clubrat- Seminare
- geschlechtsspezifische Angebote im Rahmen der Mädchenarbeit (Freizeitfahrt und Mädchentag)
- Sozialtrainings zur Teambildung in der 6. Und 7. Klasse
- Präventionsangebote (Mobbingprävention, Aufklärung zum Umgang mit Medien, Sexualprävention, Drogenprävention, Gewaltprävention)

### **7.4. Vernetzung als Auftrag**

Der Auftrag der sozialräumlichen Vernetzung zwischen den Fachkräften und Trägern der Jugendhilfe sieht sich im Sozialraum Mitte durch das Fachkräfteteam Mitte verwirklicht. Die Koordination und Vertretung gegenüber externen Kooperationspartnern obliegt dabei einer Fachkraft der Jugendbasis Alpha 1.

Das Fachkräfteteam Mitte arbeitet einrichtungs- und trägerübergreifend auf der Grundlage eines aktuellen Sozialraumkonzeptes der Kinder- und Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit zusammen. Dieses Konzept beinhaltet Aussagen zur aktuellen Lebenslage von Kindern, Jugendlichen und deren Familien, sozialen Infrastruktur, Zielgruppen, Zielen, Kooperationspartnern und definiert darüber hinaus die Arbeitsweise und Regeln des Fachkräfteteams sowie deren Ressourcen (materielle, personelle, fachliche und räumliche).

Die Zielstellung des Handlungsfeldes „Vernetzung als Auftrag“ ist es u.a. die Kinder und Jugendlichen des Sozialraums Mitte über bestehende Angebote im Sozialraum zu informieren,



ihnen in ihrem Lebensraum eine Vielfalt erreichbaren Angeboten zu bieten sowie sie aktiv an der Gestaltung des Sozialraums, insbesondere durch das Aufzeigen von Ansprechpartner für ihre Ideen und Anliegen, zu beteiligen. Dementsprechend stellt die Abstimmung der Angebote im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit einen wesentlichen Schwerpunkt dar, der durch die gemeinsame Planung und Durchführung von Veranstaltungen z.B. dem Sternfest ergänzt wird.

Darüber hinaus stellt die Analyse und der anschließende Austausch über die aktuelle Lebenslagen (beobachteten Lebenssituationen, Trends, Tendenzen im Sozialraum) von Kindern und Jugendlichen das inhaltliche Richtungsziel des Fachkräfteteams dar, die es, im Sinne einer Reaktion auf sich verändernde Bedarfslagen, in der Angebotsentwicklung zu berücksichtigen gilt. Dafür ist ein kontinuierlicher Informations- und Fachaustausch unabdingbar.

Das Fachkräfteteam Mitte arbeitet fortwährend, verlässlich und ressourcenorientiert mit allen interessierten Trägern der Jugendhilfe zusammen. Folglich werden Jahresplan mit inhaltlichen Schwerpunkten und Terminen aufgestellt und gegenseitig vorgestellt, verbindliche Regeln der Zusammenarbeit entwickelt oder die konkreten Handlungsfelder und entsprechende Kompetenzen der einzelnen sozialpädagogischen Fachkraft gezielt genutzt.

## **8. Kooperation und Vernetzung**

### **8.1 Kooperationspartner**

Die Jugendbasis Alpha 1 nutzt zur Realisierung der eigenen Projektvorhaben sowie zum fachlichen Austausch eine Vielzahl von Kooperationspartnern. So werden die Sport- AG in Kooperation mit einer örtlichen Jugendgruppe, und sportliche Events mit den anderen Jugendeinrichtungen der Stadt (NordClub, Südclub, etc.) durchgeführt. Zur Umsetzung von Ferienfreizeiten und Gruppenfahrten nutzt die Jugendbasis Alpha 1, die trägerinterne Jugendbegegnungs- und Bildungsstätte Hirschluch. Dadurch erschließen sich für die Jugendbasis Alpha 1 auf mehreren Ebenen Synergieeffekte.

Darüber hinaus werden im Zuge der sozialpädagogisch- orientierten Gruppenarbeit u.a. mit der Polizei für Präventionsarbeit zu den Themen Mobbing und Drogen, sowie zum Thema Medien mit der Mobilen Jugendarbeit der Caritas kooperiert. Projekte der kommunalen Beteiligungsprojekte, z.B. U18 Wahl, arbeitet die Jugendbasis Alpha 1 mit der Stadtjugendpflege und dem Jugendring e.V. zusammen.

Zu weiteren Kooperationspartner der Jugendbasis Alpha 1, die im Rahmen einzelner Projekte zusammenarbeiten, zählen:

- Stadtbibliothek der Kulturfabrik

- Kinderladen der Kulturfabrik
- Club im Park
- ALREJU / ALMA
- IB Kinder- und Jugendwohngruppe
- Gesellschaft für Arbeit und Soziales e.V. (GeFas)
- Theodor Fontane Schule

## **8.2 Vernetzung**

Trägerintern finden wöchentliche Teamsitzungen statt, in der die aktuelle Situation besprochen wird. Darüber hinaus werden Maßnahmen und Projekte vorgestellt und besprochen. Dieses dient dem Informationsfluss und der Inspiration, mündet aber auch in Kooperationen mit anderen Projekten und Einrichtungen des Trägers JuSeV. An dieser nimmt in einem 14tg Turnus die Fachbereichsleitung teil. Ferner ist der Projektkoordinator Mitglied im trägerinternen Fallteam §8a, in dem sich die Fachkräfte des Trägers JuSeV mit dem Thema Kinderschutz befasst, sowie evtl. Fälle prüfen.

Als Koordinator des Fachkräfteteam Mitte ist die Jugendbasis Alpha 1 zentral an der Vernetzung der Fachkräfte der sozialen Dienste sowie der Jugend(sozial)arbeit betraut. Über das Fachkräfteteam Mitte hinaus, in dem sich die wesentlichen Einrichtungen des Sozialraums treffen, um über aktuelle Entwicklungen und die sich verändernden Bedarfslagen des Sozialraums Mitte auszutauschen, vernetzt sich die Jugendbasis Alpha 1 mit Institutionen und Akteuren, dazu zählen Initiativen, Vereine, Stadtteilarbeitskreisen und Familien, sowie sozialen Diensten des Sozialraums.

An trägerexternen Gremien ist die Jugendbasis Alpha 1, in Persona des Projektkoordinators, im Rahmen der Fachgruppe nach der AG§78, hier treffen sich die Fachkräfte der Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit von Fürstenwalde trägerübergreifend, und dem Arbeitskreis Sucht involviert.

## **9. Träger der Jugendbasis Alpha 1**

JuSeV ist ein landesweit anerkannter Träger der Jugendhilfe in Brandenburg mit Sitz in Fürstenwalde/Spree. Er arbeitet mit Kindern, Jugendlichen und Familien in verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialpädagogik und Jugendsozialarbeit sowie der schulischen und außerschulischen Bildung, lokal und gemeinwesenorientiert, sozialraumbezogen und genderorientiert, regional und landesweit sowie durch internationale Zusammenarbeit mit Partnern aus ganz Europa. Zu seinen Einrichtungen gehören eine evangelische Grundschule, Kindertagesstätten, Jugendclubs und Stadtteilzentren sowie eine evangelische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte; weitere Aufgaben sind z.B. die integrative Betreuung an Schulen, ver-

schiedene Freiwilligendienste sowie die Förderung von Demokratie, Integration und Beteiligung von Jugendlichen. In Schulprojekten und berufsorientierenden Maßnahmen werden benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene qualifiziert, um an Schule und im Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt bestehen zu können.

Entsprechend dem Leitsatz „Das Leben lernen“ ist Bildung in umfassendem Sinne und mit vielen Facetten das verbindende Element der verschiedenen Arbeitsbereiche mit den Schwerpunkten Inklusion, Integration, Förderung von Toleranz, aktiver Beteiligung und Welt-offenheit; dafür schafft JuSeV ein lebendiges Netzwerk in seinen eigenen Einrichtungen und Arbeitsbereichen und kooperiert mit vielen Partnern. JuSeV ist Mitglied im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg – schlesische Oberlausitz und arbeitet aktiv in vielen Gremien und Fachverbänden mit.

Adresse: JuSeV - Jugendhilfe und Sozialarbeit e.V.

Geschwister- Scholl- Straße 16

15517 Fürstenwalde

[jusev@jusev.de](mailto:jusev@jusev.de)

[www.jusev.de](http://www.jusev.de)

Geschäftsführende Vorstände: Heike Hubert und Silvia Kolodziej

## **10. Qualitätsentwicklung und -sicherung**

Da das Erfordernis besteht, die Angebotsform- und Vielfalt gegenüber einer interessierten (Fach-)Öffentlichkeit, den öffentlichen Zuwendungsgebern und gegenüber den Adressaten auszuweisen, müssen Ziele, konzeptionelle Inhalte, Handlungsmethoden, Wirkungen und Ergebnisse geklärt und offen gelegt werden. Der Begriff der Qualität bezieht sich hier auf Eigenschaften wie z.B. Gebrauchstauglichkeit und auf die Erfüllung von Erwartungen, die sich an ein konkretes Produkt richten. So haben Kinder und Jugendliche, Eltern sowie die Auftraggeber in Landkreis und Stadt unterschiedliche Erwartungen an das Angebot, das die Jugendbasis Alpha 1 als offene Jugendfreizeiteinrichtung unterbreitet. Die Qualitätsstandards müssen deshalb in einem Verständigungsprozess erarbeitet werden d. h. die Erwartungen müssen präzisiert und versachlicht werden.

Die **strukturellen** Elemente der Qualität sind am leichtesten zu definieren. Hierbei werden die Qualitätsstandards des Landkreis Oder- Spree zugrunde gelegt. Hierzu gehört die Anforderung an das Personal, die baulich- technischen Standards, rechtliche Rahmenbedingungen, Fort- und Weiterbildung, Supervision, Vernetzung mit Einrichtungen und Akteuren im Umfeld.

Bei der Dimension der **Prozessqualität** geht es um die Art und Weise der Leistungserbrin-

gung und die routinisierte Abfolge bestimmter Arbeitsschritte. Im Handlungsfeld der offenen Jugendarbeit ist die Definition von regelhaft ablaufenden Prozessen wegen der Breite der Arbeitsaufgaben naturgemäß schwierig. Deshalb ist es wichtig einzelne Handlungsabläufe genau zu analysieren und zu dokumentieren.

Die **Ergebnisqualität** bezieht sich auf die (angezielten) Wirkungen der Leistung. Da die Erwartungen an die Leistungsfähigkeit der offenen Jugendarbeit, wie oben erwähnt, höchst unterschiedlich sind, müssen sie präzisiert werden: Die Formulierung angestrebter Wirkungen von offenen Angeboten hilft, diese divergierenden Erwartungen transparent und aushandelbar zu machen. Dabei sind die Ergebnisse sowohl Einzelfallbezogen (Veränderung eines konkreten Verhaltens, die Verbesserung bestimmter Kompetenzen) als auch bezogen auf die Klasse oder Gruppe (Verbesserung des Klassenklimas etc.) formulierbar.

Die Daten dieser drei Elemente der Qualitätssicherung werden in Form von quantitativen, statistischen Erhebungen, Zielvereinbarungsgesprächen und Supervisionen fortlaufend evaluiert und in Angebotskonzepten, Projektbeschreibungen und Sachberichten dargestellt.

Neben den Sachberichten des Landkreises, die der jährlichen Abrechnung und Evaluation der Maßnahmen und Angebote dienen, evaluiert der Träger JuSeV intern die Prozessabläufe der offenen Jugendarbeit mittels Zielvereinbarungen mit der Projektkoordination. Einem zentralen Instrument der transparenten Qualitätsentwicklung, indem, im Zuge des forcierte Beteiligungsprozess, die Kinder und Jugendlichen der Jugendbasis Alpha 1 zunehmend einbezogen werden. Die Zielvereinbarungen, die im Rahmen eines Zielvereinbarungsgesprächs evaluiert und neu formuliert werden, dient dazu, die im Konzept beschriebenen Zielstellungen für das laufende Jahr zu operationalisieren und auf die sich mittelbar ändernden Bedarfe und Problemlagen zu reagieren.